

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 134. 14 22. Jahrgang.  
Arab, Freitag, den 12. Nov. 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Zahl 87/1938.

## Langemarck-Feier in Arad

Langemarck-Opfergang der deutschen Jugend am 11. November 1914. In jenem grauen Novembertag war es, als die deutsche Jugend in Freiwilligen-Regimentern eingeteilt, den Sturm auf die übermächtigen feindlichen Stellungen bei Langemarck in Westflandern unternahm.

Getragen vom übermächtigen Willen das deutsche Vaterland das von Feinden rings umgeben war, frei zu sehen, meldete sich die deutschliebende von grenzenloser Vaterlandsliebe erfüllte Jugend freiwillig zum Kampf gegen jene Gegner, die Deutschland in Fessel schlagen, ihm und seinem Volk den Untergang bereiten wollten.

Frei zu sehen das Vaterland, oder frei zu den glücklichen Vätern zu gehen, freudig sterbend mit der Waffe in der Hand, war ihre Devise. Eistausend der Besten traten an diesem Tage an, mit dem Deutschlandlied auf den Lippen, zum Angriff auf den Feind. Es gab nur eines für sie „Vorwärts“!

Feindliche Uebermacht mähte sie nieder, riß sie zu Boden. Eistausend bedeckten das blutige Schlachtfeld. Ihr Lob aber machte sie unsterblich, er wurde zum Vermächtnis des Reiches das heute seine Einlösung durch das gesamte deutsche Volk gefunden hat, denn auf dem Mahnmahl in Langemarck weht die siegreiche deutsche Kriegsflagge.

Im Kampf den das gesamte deutsche Volk wieder gegen eine Welt den Feinden zu bestehen hat, zeigt es sich heute wert der Todesweihel seiner Jugend von Langemarck. Die Taten die es vollbringt sind getragen vom unsterblichen Geist von Langemarck.

Überall wo Deutsche wohnen wurde der elfte November zum Weibtag der deutschen Jugend. In Arad hatten sich an diesem Abend auf dem Sportplatz UCC unter der bewährten Leitung des Mannführers Urban 500 Jüngens und Mädels aus Arab, Neuarab, Sanlani, Baumgarten, Glogotvaz, Neupanat, und Kleinsantnikolas nach Beendigung des Langemarck-Marsches zur Feier eingefunden. Nach der Meldung, dem Spruch und Abingen des Viebes „Der Himmel grau“ würdige Mannführer Urban in seiner Ansprache an die versammelte Jugend den Tag von Langemarck in lehrreichen überzeugenden Worten, wobei er der geschichtlichen Vorgänge, die den Weltkrieg auslösten gedachte und den Opfergang der deutschen Jugend am elften November mit zu Herzen gehenden Worten den Anwesenden erläuterte.

Nach der Ansprache trat ein stilles Gedenken für die Gefallenen bei Langemarck ein, wobei die Kranzweihel dem mächtigen Feuer, das während der ganzen Dauer der Handlung auf dem Festplatz inmitten der Anwesenden Schar loberte, übergeben wurde. Mit dem Spruch „Deutschland muß leben und wenn wir sterben müssen!“ wurde die eindrucksvolle Feier, deren Sinn der deutschen Jugend Arads und Umgebung durch Mannführer Urban zum erstenmal nahe gebracht wurde, geschlossen.

Das Vermächtnis, der Geist von Langemarck aber hat neue deutsche Herzen gefunden in denen es auf fruchtbaren Boden fiel und die sich zu ihrer Zeit würdig ihrer Brüder zeigen werden, die ihr Leben in unbegrenzter Vaterlandsliebe für die Größe Deutschlands einsetzten und opferten, bei Langemarck. Presse- und Propagandaleiter

## England fürchtet deutschen Angriff auf Britisch-Indien

Stambul. (G) General Watwell hat während seines Aufenthaltes in Singapore eine Pressekonferenz abgehalten. Er erklärte, die Lage in Rußland sei düster, aber falls die Deutschen versuchen sollten, gegen Indien vorzudringen, würden sie auf hartnäckigen Widerstand stoßen. Zwischen dem Oberkommando der russischen und dem der englischen Armee in Indien sei eine enge Verbindung

hergestellt. Ein sowjetischer Generalstabsoffizier sei jetzt in Indien stationiert und britische Offiziere seien ständig in der Sowjetunion. Von Indien werde regelmäßig zahlreiches Kriegsmaterial nach der Sowjetunion geschickt. Truppen seien bisher nicht geschickt worden, weil die Sowjetregierung sie nicht angefordert habe. General Watwell ist bereits von Singapore nach Indien abgereist.

## Telegramm des Generalfeldmarschall Keitel an Staatsführer Antonescu

Bukarest. (DNB) Generalfeldmarschall Keitel hat nach Verlassung des Landes an Staatsführer Antonescu ein Telegramm geschickt, in dem er seinen aufrichtigen Dank über den überaus herzlichen Empfang in dem schönen Rumänien ausdrückt und den Marschall bittet, diesen Dank sogleich mit seinen ergebenden Grüßen an S. M. dem König und den Vizeminister Prof. Michael Antonescu zu übermit-

teln. Er wird an die eindrucksvolle Parade der ruhmreichen rumänischen Truppen nach ihrer Rückkehr vom gemeinsamen Feldzug und seines leider nur so kurzen Aufenthaltes in Bukarest die besten Erinnerungen bewahren.

Der Generalfeldmarschall schließt mit den wärmsten Wünschen für den Staatsführer mit kameradschaftlichen Grüßen.

## Englische Gewaltakte gegen Frankreich verschärfen Blockade gegen Deutschland nicht

Berlin. (DNB) Wie aus maßgebenden Kreisen berichtet wird, sucht England seine Gewaltakte zur See Frankreich gegenüber, dadurch zu bemänteln, daß es angibt, die Transporte die von Frankreich durchgeführt werden, seien für Deutschland bestimmt. In Wirklichkeit jedoch handelt es sich ausschließlich um Transporte die zwischen dem Mutterland Frankreich und seinen afrikanischen Kolonien durchgeführt werden und in der Hauptsache Lebensmittel be-

treffen. Durch die räuberischen Ueberfälle Englands, die dasselbe auf diese Transporte unternimmt, wird ausschließlich der ehemalige opferbereite Bundesgenosse Frankreich getroffen. Daß durch diese Raubüberfälle eine Verschärfung der Blockade Deutschlands gegenüber ermöglicht werde, ist lediglich eine unwahre Behauptung seitens England um das ungerechte und hohnsprechende Verhalten zu bemänteln.

## Fortschreitende Zerstörung des Sowjetellenbahnnetzes hinter der Front

Berlin. (DNB) Wie von der Ostfront gemeldet wird, bombardierten deutsche Fliegerverbände ununterbrochen die feindlichen Bahnanlagen hinter der Sowjetfront, wodurch der Zuschub des Gegners ganz empfindlich gestört wird und große Verluste an Menschen und Material für die Sowjets verursacht werden.

den 24 Flugzeuge abgeschossen und weitere 28 am Boden vernichtet.

In einem Abschnitt vernichtete eine Fliegerstaffel am gestrigen Tage durch Bombenwürfe 14 beladene Eisenbahnzüge sowie einer Panzerzug und beschädigte weitere 53 Eisenbahnzüge und 2 Panzerzüge schwer. Im Südbahndistrikt der Front wur-

## Engländer suchen vergeblich nach Siegesrezepten

Newport. (DNB) Laut einer Meldung der „Associated Press“ befinden die Briten sich immer noch auf der Suche nach neuen Rezepten, wie sie den Krieg gewinnen könnten. Nun verfielen sie auf die Idee zur Weiterführung des Krieges einen gemeinsamen britisch-sowjetischen Generalstab zu bilden, der sie gewiß aus dem

## Neues Flugzeugunglück in den USA

Newyork. (R) Wie das DNB bekannt gibt, stürzte ein USA-Bomber, der über einem Militärlager flog ab und fiel auf ein Zelt. Von den Soldaten, die sich im Zelt befanden, fand eine Anzahl den Tod, während der Rest schwere Verletzungen erlitt. Das Flugzeug verbrannte.

## Wegen der Stützpunkte Unstimmigkeiten zwischen England und den USA

Newyork. (DNB) „United Press“ weiß zu berichten, daß zwischen Washington und London wegen der USA-Forderung die von England gepachteten Stützpunkte auch nach dem Kriege den USA zu überlassen Unstimmigkeiten bestehen.

London erteilte auf diese Forderungen noch keine Antwort und reedet sich damit aus, daß gegenwärtig die wichtigste Aufgabe sei, den Krieg zu gewinnen.

## Wirtschaftsminister Marinescu in Berlin

(DNB) Wie aus Berlin gemeldet wird, ist Wirtschaftsminister Marinescu Dienstag auf Einladung des Reichswirtschaftsministers zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von Reichsminister Dr. Funk begrüßt.

Mittwoch nimmt Wirtschaftsminister Marinescu an der Eröffnungssitzung des deutsch-rumänischer Regierungsausschusses im Auswärtigen Amt teil.

## Kanada lehnt kommunistische Freunde ab

Ottawa. (DNB) Der Ministerpräsident von Kanada Mackenzie King, erklärte gestern im Abgeordnetenhaus, die kommunistischen Organisationen werden auch weiterhin als ungesetzlich betrachtet.

Zur Begründung gab er an, daß diese sich auch jetzt noch nicht mit dem kriegerischen Bestrebungen Englands und seiner Dominien identifizieren.

## Ghettos auch Frankreich

Wie berichtet wird, sind auch in Frankreich Ghettos für Juden vorgesehen. Sie werden nach ausländischen Vorbildern angelegt und sollen den Juden ein ungestörtes Eigenleben gewährleisten. Die Einrichtung von Schulen und Krankenhäusern in den Ghettos ist geplant.

Wasser reichen wird. Eins ist aber bereits klar: mit jedem Tag steht man es mehr, daß dieser Krieg jener ist, den das Weltjubendum sich schon längst wünschte, um sich die Welt Herrschaft zu sichern. Die arischen Engländer und Russen spielen dabei nur die Rolle des Schlachtopferes und müssen wegen den Juden ihr Leben opfern.

## Kürze Nachrichten

E. M. König Michael verließ dem italienischen Gesandten Renato Bova Scoppa das Großkreuz des rumänischen Kronenordens. (R)

Frau Roosevelt hielt gestern eine Rundfunkrede in der sie die Bevölkerung auf die angeblichen Gefahren deutscher Fliegerangriffe auf die USA aufmerksam machte, der Vortrag war ihr ähnlich und ganz im jüdischen Geiste gehalten. (DNB)

Der slowakische Staatspräsident Dr. Tiso verbrachte eine Woche an der Ostfront, wo er die slowakischen Truppen besichtigte. (R)

Um einen leistungsfähigen Rundfunkdienst in Griechenland einzurichten, hat der griechische Staat die Telefunkengesellschaft mit dem Ausbau des Rundfunksenders beauftragt.

In der Slowakei wurde die Mitterproduktion, durch die Erzeugung von Volkstextilien bedeutend gesteigert und zehn neue Groß-Wollereien errichtet.

Italienische U-Boote versenkten seit Beginn des Krieges im Atlantik insgesamt 500.000 BRT feindlichen Schiffsraum. (DNB)

Zur Erinnerung an die Befreiung Bessarabiens und der Nordbukowina wird die Postgeneraldirektion am 1. Dezember Gedankmarken herausgeben.

Laut einem Dekretgesetz werden die Selbstmörder in Rumänien mit dem Tode bestraft. (R.O.)

Im Vatikan wird eine Orientierungszentrale mit der Aufgabe errichtet, den Aufenthaltsort von Kriegsgefangenen und Emigranten auszuforschen. (R)

Die Papierzentrale ersuchte die Regierung, Verfügungen über die Einschränkung des Papierverbrauches zu treffen. (R)

Laut statistischem Ausweis werden in Newyork täglich 3 Milliarden Liter Wasser verbraucht.

Ferkel soll man mit Eichel nicht füttern, weil die Gerbsäure, welche die Eichel enthält, Magenbeschwerden bei den Tieren verursacht.

Auf Verfügung des Araber Komitatzpräsidenten, Oberst B. Mihailescu, wurden in Brad 2 Volksbäder errichtet.

In Temeschburg wurde der Portier Alexander Pih wegen unbefugten Waffentragens zum Tode verurteilt. Es ist dies das erste Todesurteil das vom Temeschburger Kriegsgericht erbracht wurde.

Am 10. November traf in Ankara die rumänische Kommission unter Leitung des Minister Cristu ein, die die Besprechungen betreffs Abschluß eines türkisch-rumänischen Handelsvertrages führen wird.

(R) Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung erließ eine Verordnung derzufolge eine Vermietung von Autos nur mit ministerieller Bewilligung erfolgen kann.

(DNB) Das Prager Volksgericht verurteilte gestern wieder 7 Personen zum Tode durch Erschießen. Das Urteil wurde wegen Vorbereitung des Landesverrates, böswilligen Bestrafungen und Sabotage gefällt.

# Weitere Fortschritte der deutschen und rumänischen Truppen auf der Krim

## Schwere Sowjetverluste in Karelien

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 11. November 1941

Das OKW gibt bekannt: Auf der Krim sind die deutschen u. rumänischen Truppen in weiterem Vorbringen gegen Sewastopol und Kerfisch. Beide Häfen wurden mit guter Wirkung von der Luftwaffe bombardiert.

Im Raum um Moskau erlitt der Feind durch Luftangriffe erhebliche

Verluste an schweren Waffen und rollendem Material. Militärische Anlagen in der sowjetischen Hauptstadt wurden mit Bomben belegt.

In Nordkarelien haben deutsche und finnische Truppen unter schwierigen Kampf- und Geländebedingungen starke Teile einer feindlichen Division vernichtet. Hierbei wurden 700 Bunker im Kampf genommen, 1200 Gefangene gemacht, 4 Panzer-

wagen 30 Geschütze, über 100 Maschinengewehre und Granatwerfer, sowie zahlreiche anderes Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet. Die blutigen Verluste des Feindes betragen ein Mehrfaches der Gefangenenzahl.

Vor der britischen Südoostküste erzielten Kampfflugzeuge bei Tage Bombentreffer auf 3 größeren Frachtern. Die Schiffe wurden so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Ostwärts Gaston wurde ein Hochseewert von Bomben schweren Kalibers getroffen.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge einen britischen Flugplatz ostwärts Marfa Matruh mit Spreng- und Brandbomben an.

Der Feind flog nicht in das Reichsgebiet ein.

## Die Volksgruppe übernimmt unser Schulwesen

### Das Dekretgesetz über den Aufbau der deutschen Schule in Rumänien erschienen

Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt:

Auf Grund der Besprechungen, die Volksgruppenführer Andreas Schmidt in der vergangenen Woche in Bukarest mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Mihai Antonescu hatte, ist nunmehr im Amtsblatt der Regierung Nr. 266 vom 8. November 1941 unter Zahl 977 das Dekretgesetz über den Aufbau des deutschen Schulwesens in Rumänien

erschienen.

Durch dieses Dekretgesetz ist die deutsche Volksgruppe in Rumänien zur Trägerin unseres deutschen Schulwesens geworden. Die Volksgruppenführung ist damit in der Lage, das deutsche Unterrichtswesen zu übernehmen und nach den Grundsätzen der nationalsozialistischen Erziehung des gesamten deutschen Volkes neu zu ordnen.

## Deutsche Luftwaffe an den Kaukasus-Toren

Rom. (DNB) Die Stefani Agentur stellt fest, England habe keine Aussicht eine zweite Front im Nahost aufzuziehen, um so weniger, als die deutsche Luftwaffe den Krieg bereits vor die Tore des Kaukasus getragen

hat.

Das Mittelmeer aber stehe unter der Bewachung der italienischen See- und Luftstreitkräfte, wo diese nicht nur einen Verteidigungs-, sondern auch einen Angriffskrieg führen.

## 100.000 Geschütze werden sich gegen England richten

Stockholm. (DNB) In einer Rede, die der englische Lord Beaverbrook hielt, erklärte er, daß auf die Sowjets heute kein Verlaß mehr sei. Die Last, die die Sowjets bisher getragen, muß morgen von England allein getragen werden.

In seinen Ausführungen bemerkte

Beaverbrook weiter, 100.000 Geschütze werden sich früher oder später gegen England richten. Der Lord gab unambiguos zu verstehen, daß die Sowjets bereits entscheidend geschlagen sind und für England als Verteidiger auscheiden.

### Sucht erklärt

## England wird nicht alle USA-Forderungen bejahend beantworten

Berlin. (DNB) Wie an anderer Stelle berichtet, herrschen zwischen England und den USA in der Stützpunktfrage Unstimmigkeiten. Die USA fordern von England nicht nur die Benützung der überlassenen Stützpunkte nach dem Kriege, sondern auch daß

1. England möge auf eine Anzahl von seinen Vorrechten

2. aber auch auf sein Monopol in der Beschaffung von gewissen Rohstoffen verzichten.

Die Verhandlungen in London schreiten bereits ihrem Ende entgegen und Hull ließ in der getriggen Pressekonferenz durchblicken, daß die englische Antwort nicht in allem bejahend lauten werde.

## Churchill macht England lächerlich mit seiner Drohung an Japan

Amsterdam. (DNB) Der englische Regierungschef Churchill nahm in Form einer Mahnung an Japan Stellung in der Kriegs- u. Friedensfrage mit den USA. Er erwidert Japans den Ratschlag sich in diesen Weltbrand nicht einzumischen — und nun kommt eine Drohung, vor der Japan sich ge-

wiß nicht beeinflussen lassen wird Churchill erklärte, falls die Friedensbemühungen der USA nicht gelingen sollten, möge Tokio überzeugt sein, daß nach dem Kriegsausbruch zwischen den USA und Japan binnen einer Stunde auch England den Krieg erklären würde.

### Newyorker Presse zur Führerrede

Newyork. Die hiesige Presse brachte noch in den sonntägigen Abendausgaben die Führerrede.

„Newyork Times“ hebt besonders jenen Teil der Rede hervor, in welchem er erklärte, die U-Boote mögen nur dann auf die USA-Schiffe schießen, wenn sie angegriffen werden.

### Norwegisches und griechisches Schiff im Atlantik versenkt

Washington. (DNB) Hiesige zuständige Kreise wissen von der Versenkung eines im englischen Dienst fahrenden norwegischen Dampfers u. des 5283 BRT großen griechischen „Evros“ im Atlantik. Ein 4269 BRT großer griechischer Dampfer aber erlitt an der Küste von Neufundland Schiffbruch.

### Moskauer USA-Botschafter samt Familie in Sofia

Sofia. (DNB) Der USA-Botschafter Steinhardt verließ bekanntlich Moskau und traf gestern mit seiner Familie in der bulgarischen Hauptstadt ein. Von dort begibt er sich über Bissabon zur Berichterstattung nach Washington.

### Blutiger Kampf zwischen Kommunisten und Polizisten in Ugram

Ugram. (DNB) Laut Mitteilung des hiesigen Polizeichefs entstand bei der Verhaftung eines Kommunisten zwischen ihm und den Polizisten eine Schießerei. Im Verlaufe dieser wurde ein Polizist getötet und 2 verletzt.

### Bolschewisten fürchten japanischen Krieg

Schanghai. (DNB) In hiesigen Sowjetkreisen macht man Vorbereitungen zu einem Krieg zwischen Japan und Sowjetrußland.

Die Bolschewisten im Fernost wurden aufgefordert, sich in die Organisationen der russischen Emigranten einzuschmuggeln und in diesen eine 5. Kolone zu bilden.

### Roosevelt rüstet im Panama-Kanal zum Kriege

Washington. (DNB) Roosevelt überbrachte vom Kongress einen neueren Kredit in der Höhe von 117 Millionen Dollar an.

Von dieser Summe werden im Panama-Kanal neue Schleusen errichtet und 13 Millionen für Verteidigungszwecke des Kanals verwendet



**Hunedoaraer Fleischhauer erg. zu 1 Jahr Gefängnis**

Dienrich-Deba. Beim Hunedoaraer Fleischhauer Martin Borbely wurden auf dem Dachboden 200 Kilo Schweineschmalz und 70 Kilogramm Seife gefunden. Der hiesige Gerichtshof verurteilte ihn nun wegen Sabotage zu 1 Jahr Gefängnis.

**Mühlen dürfen Mehl nur mit besonderer Erlaubnis ausfolgen**

Arad. Das hiesige Versorgungsamt gibt bekannt, daß Mühlen nur mit besonderer Erlaubnis Mehl an Parteien ausgeben dürfen. Die Behörden werden betreffs Ueberwachung der ordnungsgemäßen Ausgabe von Mehl strenge Maßnahmen treffen. Uebertreter werden mit Arbeitslager von mindestens 5 Jahren bestraft.

**Verfütterung von Weizen und Roggen streng verboten**

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat erließ eine Verordnung, laut welcher das Verfüttern von Weizen und Roggen weder als Korn noch in Form von Mehl, Brot etc. strengstens verboten wird.

Uebertreter werden im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft.

**„Caesa“ Kino Acad**

Telefon 23-64.

Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

**Angelika, die Frau des Verhängnisses**

Neueste UFA- u. DNE Wochenschau.

**Jüdischer Bürgermeister verfaßt christliche Predigt**

Newyork. (DNB) Der jüdische Oberbürgermeister von Newyork La Guardia sandte den Priestern den Text einer Predigt zu, von dem sie am nächsten Sonntag Gebrauch machen sollen.

Die christlichen Blätter bezeichnen diese Zumutung nicht nur als eine jüdische Frechheit, sondern als eine unverschämte Beleidigung des Gesamtkristentums.

Dr. Chidiosan, Spezialist für Ohren, Nase und Kehlkopfkrankheiten ordnet täglich von 8-10 und 3-6 in Arad, Str. Closta 6. Telefon: 17-60.

**Französische Lebensmittellage besser als im Vorjahre**

Wich. (DNB) Im letzten französischen Ministerrat wurde durch den Ackerbauminister über die Lebensmittellage Bericht erstattet. In diesem wurde sie besser als die im Vorjahre aber noch nicht so gut als die im Jahre 1939 bezeichnet.

**Britischer Bomber in Schweden notgelandet**

Stockholm. (DNB) Gestern war ein englischer Bomber gezwungen auf schwedischem Gebiet notzulanden. Die 8 Insassen kamen unverfehrt davon, wiewohl die Maschine in Brand ausging.

**Ausiedlung der Volksdeutschen aus der Provinz Saibach beginnt**

Saibach. (DNB) Gestern wurde mit den Formalitäten der Ausiedlung der Volksdeutschen aus der Provinz Saibach begonnen.

Der italienische Gouverneur erschien in der Stadt persönlich und vereinbarte mit der deutschen Ausiedlungsabordnung, daß der erste Ausiedlungszug am 14. November Saibach verlassen wird.

**30 Neuarader BDM-Mädels bestanden Erste-Hilfe-Kurs-Prüfung**

Am Sonntag nachmittag fand im Deutschen Krankenhaus in Arad die Abschlußfeier des Ersten Hilseurses für das Deutsche Rote-Kreuz statt, bei dem 30 Mädels des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ nach bestandener Prüfung ihre Zeugnisse erhielten. Dieser Lehrgang, der der zweite in Arad ist, wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksgesundheit durchgeführt. In 15 Doppelstunden, unter Leitung von Dr. Mathias Reff, fand die Ausbildung der Mädels statt.

Zur Abschlußfeier hatten die Neuarader Mädels deutsche Soldaten zu Gast geladen und sie mit selbstgebackenen Mehlspeisen und Tee bewirtet.

Schwester Adelheid, die Betreuerin der Mädels, begrüßte die erschienenen Gäste, darunter auch den deutschen Vizetonsul Wg. Fma.

Fritz Franke und Dr. Hans Krepil.

Als Vertreter des Kreisgesundheitsamtes sprach Dr. Krepil zu den Mädels und betonte, daß sie mit der Abschlußprüfung große Pflichten für die Zukunft übernommen haben. Wenn der Ruf des Führers an die Mädels ergehen werde, in diesem Existenzkampf ihre ganze Person einzusetzen, so werden sie ihr Wissen und Können freudig in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Nach der Verteilung der Zeugnisse, fand zusammen mit den deutschen Soldaten ein fröhliches Zusammensein statt, bei dem die Mädels des BDM-Werkes nicht nur zeigten, daß sie den Ersten-Hilfe-Dienst beherrschen, sondern auch das „Wilseln“, wie sie es in den Gesellschaftsspielen unter Beweis stellten.

**Sowjetisoldaten flüchten auf mandschurisches Hoheitsgebiet**

Helsingki. (GP) Nach einer Mitteilung des Sprechers der japanischen Armee äußern sich seit kurzem viele Fahnenflüchtige von den Angehörigen der Sowjetarmee, die hinüber nach der Mandchurei flüchten, daß die Lebensmittelstationen der sowjetrussischen Soldaten beträchtlich gekürzt worden sind, obwohl sie Tag

und Nacht mit der Anlage von Verteilungswerken beschäftigt sind.

Nach japanischen Schätzungen dürfte etwa ein Drittel der sowjetrussischen Fernost-Truppen und etwa die Hälfte der Tanks und Flugzeuge nach Europa geschickt worden sein. Auch viele Offiziersposten seien nicht mehr besetzt.

**Frau Roosevelt merkt was**

**Lebensmittel werden täglich teurer**

Newyork. Die Gattin des Präsidenten Roosevelt beschäftigt sich in einem Artikel im „Newyork World Telegram“ mit den Preissteigerungen in den USA. Nach ihren Angaben sind im Jahre 1941 gegenüber dem Vorjahr bei Lebensmitteln folgende prozentuale Steigerungen festzustellen:

Schinken 33%, Eier 26%, Weizenbrot 5%, Butter 27%, Kartoffel 14%,

Kaffee 24%, Milch 13%, Zucker 18%, Mehl 18%, Fett 57%, Büchsenmilch 20%, Käse 27%, Zwiebeln 17%, Bäckereibrot 30%, und Mais 12%.

Diese Meldung ist umso bemerkenswerter als Frau Roosevelt erst vor kurzem, über die Preissteigerungen befragt, erklärt hatte, sie wisse davon nichts, da ihr Mann stets nur im Großen einkaufe. (D3)

**Ankauf von Straßenbaumaschinen in Deutschland**

(EZ) Durch ein Dekretgesetz vom 4. November wurde der Generaldirektion für Wegebau ein Kredit von 600 Millionen Lei eröffnet und sie ermächtigt, im Sinne des deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommens um den Betrag von 400 Millionen Lei in Deutschland Maschinen anzuk

laufen. Die Generaldirektion für Wegebau wurde ferner ermächtigt, eine Anleihe von 200 Millionen Lei bei den Kreditinstituten des Landes aufzunehmen, um die mit der Maschinenbestellung in Deutschland verbundenen Spesen zu decken.

**Blaupunkt Radio** in großer Auswahl bei **„LIBRO“** Paula Mera  
Buch-, Papier u. Musikalienhandlung. Arad, Bulev. Regina Maria 12.

**Sowjetische Massenflucht in deutsche Linien**

Helsingki. Strenge Kälte im Verein mit starkem Artilleriefeuer und vernichtenden Luftangriffen scheint jetzt die Widerstandskraft Leningrads zu brechen.

Der Strom der Flüchtlinge, die den lebensgefährlichen Weg zur deutschen und finnischen Linien aus Leningrad heraus wagen, hat in den letzten Nächten bedeutend zugenommen. Die Berichte der Flüchtlinge über die Verhältnisse, unter denen diese zehntausende Obdachlose in der überbevölkerten und teilweise brennenden belagerten Stadt leben müssen, ergeben ein erschütterndes Bild. Die deutschen Luftangriffe in den letzten beiden Nächten haben nach den Schilde-

rungen die Stadt zum Teil in ein Flammenmeer verwandelt.

Die deutsche Luftwaffe setzte am 6. November im nördlichen Kampfabschnitt stärkere Kräfte gegen Truppenunterkünfte und Materiallager im Raum von Leningrad ein. In rollenden Wellen griffen die deutschen Kampfflieger die stark zusammengebrängten bolschewistischen Einheiten zum Teil in fehn gestrichen Lieflügen an und erzielten durch Bombenwurf und mit Bordwaffen verheerende Wirkung. Unter der Wirkung der Völltreffer stürzten die Unterkünfte in sich zusammen und begruben die sowjetischen Truppen.

**Riesenstreit der UGA Eisenbahner in Aussicht**

Washington. (DNB) Der Sprecher der 5 großen UGA-Eisenbahngesellschaften erklärte gestern, daß er in der drohenden Eisenbahnerstreikfrage erst Ende der Woche Aufklärung erteilen könne. Es handelt sich um den Streik von 350.000 Eisenbahnern, der am 5. Dezember beginnen soll.

**Deutscher Konzertpianist im Arader Kulturpalais**

Freitag, den 14. November, abends 9 Uhr, wird der berühmte deutsche Konzertpianist Weiner im Arader Kulturpalais einen klassischen Klavierabend geben.

Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Haydn, Schubert, Beethoven, Liszt und Debussy.

Der Eintritt ist nur an den Kauf des Programmes gebunden. Der Abend verspricht einen wahren Kunstgenuß, wie wir ihn in Arad nur selten erleben dürfen.

**Erhöhung der Tabak- und Salzpreise**

Bukarest. „Gazetta Oficiala“ veröffentlicht ein Dekret über die Preiserhöhung bei einer Reihe von Monopolwaren, und zwar bei Tabakerzeugnissen und Salz für Industriezwecke.

Die Erhöhung für Tabakerzeugnisse beträgt etwa ein Viertel bis ein Fünftel der bisherigen Preise. Bei Zigaretten sind die beiden billigsten Sorten von der Erhöhung ausgenommen, ebenso die billigste Tabaksorte.

**Englische Bomben auf Schweizer Boden**

Bern. (DNB) Die Unversehrtheit des Schweizer Bodens wurde in der Nacht zum Sonntag durch englische Flugzeuge abermals mehrfach verletzt. So wurden in der Nähe von Sankt-Gallen, im Argau und in der Umgebung von Baden Bomben geworfen, die meist in Wälder niederfielen.

**Größte Freude in Finnland über Lichwin**

Helsingki. (DNB) Die Eroberung von Lichwin, durch die Deutschen löste in Finnland die größte Freude aus. Diese ist umso größer, als die Entfernung zwischen den deutschen und finnischen Truppen im Nordabschnitt nunmehr nur 80 Kilometer beträgt.

**Verhaftung des Frankinger stellvertretenden Kriegsministers**

Franking. (DNB) Jetzt wurde erst bekannt, daß der stellvertretende Kriegsminister der nationalen China-Regierung vor Tagen seines Amtes enthoben und in Haft genommen wurde. Er wird beschuldigt, für Marschall Tschang Kai Schel gearbeitet zu haben.

**Geringe Verluste Deutschlands an der Ostfront**

Berlin. (R) Wie „Stefani Agentur“ berichtet, sind die Verluste des Deutschen Heeres an der Ostfront gering. Wie authentische Mitteilungen maßgebender militärischer Kreise besagen, ist die Zahl der Verwundeten und Toten seit 1. August geringer als jene in den beiden ersten Monaten des Feldzuges gegen die Bolschewiken.

**Orczyborfer Gespann von einem Auto angefahren**

Lemeschburg. Das Bukarester Auto 5692 fuhr am Josefstädter Marktplatz in das Gespann des Orczyborfer Einwohners Fibel Nahbrunn, wobei ein Pferd der Fuß gebrochen wurde. In der Angelegenheit wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Nicht 30, sondern 40 Deka Zucker per Person

Arab. Wie wir bereits in unserer gestrigen Folge berichtet gelangt ab heute von der Oktober Monatsgebühr an Zucker ein Teil zur Ausgabe. Laut nachträglicher Verfügung des hiesigen Versorgungsamtes wurde die Menge die gestern mit 30 Bkg pro Person festgesetzt worden war, mit Rücksicht darauf, daß inzwischen eine weitere Sendung Zucker einlangte, auf 40 Bkg erhöht. Die restlichen Zweidrittel der Oktobergebühr wird in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen.

—:—

Amerika steht dem Krieg sehr nahe

Newyork. (M) Cunningham, der Präsident des Verbandes der ehemaligen USA-Frontkämpfer erklärte in einer Rede zu Boston, daß die Anwesenheit der USA-Truppen auf Island und den Stillen Ozean-Inseln keinen Verteidigungscharakter trage. Amerika möge sich nicht selbst täuschen, denn es stehe dem Kriege näher als seine Regierung selbst zugeben will.

Dr. Gaule weiß, wie England „siegen“ könnte

Newyork. (DNB) Die Hearst-Blätter stellen höhnisch fest, daß der französische Verräter, General De Gaulle, das Geheimnis erfunden habe, wie England, den Sieg eringen könnte. Nachdem nicht nur ganz England, sondern auch viele andere gespannt auf dieses „Geheimnis“ sind, bringen auch wir es.

England könnte siegen, wenn es in der Lage wäre, 100.000 Panzerwagen, 100.000 Flugzeuge und 50 Millionen Tonnen Handelschiffstraum aufzubringen.

Die englische Rüstung müßte also die deutsche 4- bis 5-mal überragen und die Tomys andere Kerle sein.

FORUM Kino der grossen Filme

Arad - Telefon 20-10

Morgen Premiere.

Der grandiosste Filmriese der deutschen Filmindustrie! Der 1940-41-er Spielfilm der USA.

Ein Filmmeisterwerk, das in Berlin 4 Monate hindurch in Vollerst und in Budapest je 3 Monate hindurch ununterbrochen gespielt wurde

Die Rotschild's

In den Hauptrollen:

Karl Kutmann Herbert Hubner Hilde Weissner Gisela Uhlen

Heute zum letztenmal

„Das Erbe der Indianer“

Kennete D. R. C. und USA-Journale außer Programm.

Aus dem Gebiet Bergland

Ein Jahr Ortsgruppe Tannenberg

Am 18. Oktober 1940 mußte noch niemand, daß Brad früher den Namen Tannenberg trug und nur 14 Männer und Frauen waren beisammen, als die Ortsgruppe durch den damaligen Untereinleiter Michael Fleps aufgestellt wurde.

Wie ganz anderes das Bild am 18. Oktober 1941 bei der Feier des 1-jährigen Bestandes der Ortsgruppe. Der große Raum festlich geschmückt und was das wichtigste ist, dicht besetzt mit deutschen Männern und Frauen der Partei und Formationen und des Frauendienstes. Auch die DK. fehlte nicht. Zehntausend die Meldung und voll und wuchtig erklingt das Lied „Ein junges Volk steht auf“ und stolz ist der Bericht des Ortsleiters Hg. W. Schuster, der aus Nichts mit starkem Willen und zäher Ausdauer diese Ortsgruppe gebaut hat.

Es gab viele Hindernisse zu überwinden — aber wenn der Wille größer ist, als die Feinde, dann geht es. Tränen der Freude und Dankbarkeit rollten, als die rührige Ortsfrauenschaftsleiterin Maria Schiffer aus ihrer Arbeit berichtete. Der Bericht des Ortsleiters aber ist Beweis dafür, daß die Ortsgruppe Tannenberg beispielhaft ihre Pflicht erfüllt hat. Haben doch diese 230

Menschen innerhalb eines Jahres an Beiträgen, an Spenden für das Rote Kreuz und das W. S. W. den fast unglaublichen Betrag von 264.879 Lei aufgebracht.

Gebietsstellenleiter Hg. Hans Rasthuber, der als ehemaliger Kreisleiter zu dieser Feier geladen war, konnte in seiner Ansprache zum Ausdruck bringen, daß die Ortsgruppe Tannenberg durch Leistung ihre Existenz-Berechtigung bewiesen habe. Jeder Erfolg müsse zu neuer Anstrengung anspornen. Die wieder gefundenen und organisierten Deutschen, müßten jetzt so recht zu Nationalsozialisten erjogen werden, zu politischen Soldaten des Führers, auf die jederzeit Verlaß ist.

Tannenberg trägt einen stolzen Namen! Es marschiert. Das Lied der Bewegung und der Gruß an den Führer beschloß die erhebende Feier.

In vielen Ortsgruppen des Gebietes Bergland werden Vorbereitungen zu ähnlichen Feiern des einjährigen Bestandes getroffen. Fast alle haben sich besser bewährt, als man bei ihrer Gründung annehmen konnte.

Alle Unterstützungen können Sowjetverluste nicht wettmachen

Newyork. (DNB) In einem Artikel der „Newyork Times“ führt diese an, daß es unmöglich sei, die bisherigen Verluste der Sowjets durch Unterstützungen der USA zu ersetzen. Das Blatt führt weiter aus, daß es unmöglich sei, sich Ideen hinzugeben die

nicht verwirklicht werden können, denn durch den deutschen Vormarsch seien die Sowjets zum Großteil ihrer Rüstungsindustrie verlustig geworden die durch nichts ersetzt werden können.

England verliert in einer Nacht mehr Flugzeuge, als Amerika in einem Monat erzeugt

Der Anflug auf Berlin war höllisch

Newyork. (DNB) „Newyork Daily Mirror“ schreibt, über die britischen Verluste an Bombern könne man sich erst ein Bild machen, wenn man wisse, daß die Briten in einer einzigen Nacht mehr Bomber verloren, als die USA in einem ganzen Monat herzustellen vermögen. Uebrigens sah jeder mütterliche Engländer es schon

längst ein, daß Deutschland aus bezweifelt nicht auf die Arde gezwungen werden könne.

Vom Angriff auf Berlin zurückgekehrt englische Flieger erzählten, schließt das Blatt, die Luftschutzeinrichtungen Berlins müßten gesehen werden, um zu verstehen, daß ein Anflug geradezu etwas höllisches ist.

Deutscher Fortbildungskurs in Arad

für Handel u. Gewerbe Wöchentlich dreimal von halb 8 bis halb 10 Uhr abends

in der Adam Müller-Guttenbrunnschule

(Wohlfühl Babesgasse 11-13.) Kursbeginn am 15. November. Einschreibungen täglich.

Es wird unterrichtet: Rechnen, Buchführung, Handels- und Gewerberecht, deutsche und rumänische Korrespondenz, sowie eine Reihe weltanschaulicher Gegenstände.

Die deutschen Erfolge im Süden beeinflussen die Börse mehr als alle Roosevelt-Reden

Amsterdam. (DNB) Der Börsenberichterstatter des Londoner Blattes Daily Express befaßt sich in einem Artikel mit dem deutschen Fortschritt am Südschnitt der Ostfront. Er

stellt darin fest, daß dieser Fortschritt auf die Börsen eine bedeutend größere Wirkung ausübte, als alle Reden Roosevelts.

Innerhalb 2-3 Wochen entweder Krieg oder Frieden zwischen Japan und den USA

Rom. (DNB) Die „Giornale d'Italia“ aus Newyork erzählt, ist man in amerikanischen politischen Kreisen dahin unterrichtet, daß binnen 2-3 Wochen zwischen Japan und

den USA entweder der Krieg ausbricht, oder aber die kritischen Fragen zwischen den beiden Großmächten in friedlichem Wege bereinigt werden.



Opfer DER MAGENSCHMERZEN Sollen Sie denn ewig auf ein gutes Mahl verzichten müssen?

Wagen Sie oftmals nicht, sich Ihren Freunden anzuschließen um ein gutes Mahl einzunehmen, aus Furcht, dass Sie dann noch Stunden hindurch Schmerzen zu ertragen haben? In neun Fällen von zehn sind die Verdauungsstörungen auf einen überangestregten Magen zurückzuführen.

Haben Sie vielleicht zu schnell oder zu reichlich Speisen zu sich genommen, die überaus gewürzt oder schwer waren, mit einem Wort, Sie haben Ihren Magen allzu überladen und nun rächt er sich.

In diesem Falle tun Sie dem Übel sofort Einhalt, indem Sie sogleich eine kleine Dosis Magnesia Bisurata einnehmen, und zwar in Form von Pulver oder Pastillen, (2-4 Stück) nach den Mahlzeiten oder wann immer Sie den Bedarf empfinden.

Magnesia Bisurata neutralisiert, in einigen Minuten, den Überflus an Magensäure, der fast immer der Uebelzwecker ist. Es beseitigt die Gase, das Säure-Auftossen, Herzklopfungen, Kopfschmerzen, sowie jene so unangenehmen Magenbeschwerden nach den Mahlzeiten, und alle sonstigen Unpässlichkeiten des Magens. Nehmen Sie nicht allzu leichtfertig diese Anzeichen, denn ein kleines Übel heute, kann morgen allzu schwere Folgen haben.

Um al dem vorzubeugen, nehmen Sie Magnesia Bisurata und dazu raten Sie ruhig an jedem guten Essen in Gesellschaft Ihrer Freunde teilnehmen können.

VERDAUUNG GESICHERT durch MAGNESIA BISURATA

Erhältlich in allen Apotheken, und Drogerien im Lande in Pulverform Lei 113.— und 169.— als Pastillen Lei 113.— und 169.— Die grossen Flaschen sind als praktischer anzuzuführen.

Neue Marktpreise in Arab

Arab. Vom hiesigen Versorgungsamt wurden heute folgende neue Marktpreise festgesetzt:

Kartoffeln 7-10, grüne Bohnen 25, weiße Bohnen 30, Lei pro Kilo. Weißkraut 3-4, Rotkraut 12 Lei pro Kopf. Grünzeug 4-5 Lei das Bündel, grüner Paprika 1.50 pro Stück.

Parabel-Tomaten 13-15, Weintrauben 25-30, Tafeltrauben 45-60, Äpfel 35-45, Birnen 40-45, Nüsse 70-80 Lei pro Kilo.

Geschlachtete Gans und Ente 200-220 Lei pro Kilo. Ei 6-7 Lei pro Stück.

Diese Preise dürfen nicht überzahlt werden.

20-köpfige Räuberbande gefasst

Sofia. (EB) Der bulgarischen Polizei ist es gelungen eine Räuberbande gefangen zu nehmen, die aus 20 Personen bestand und mehrere Überfälle auf die Eisenbahnstrecke Slojje-Katschanik verübt hatte. Ferner hatte diese Bande Fuhrwerke überfallen und eine Menge Waren und Geld im Betrage von rund 15.000 Bewa geraubt.

Von einem Pferd erschlagen

Sant Meldung des Gendarmeriepostens aus Rabna, wurde der 77-jährige Arbeiter Stefan Bagj von einem Pferd berührt unglücklich getötet, daß er auf der Stelle bewußlos zusammenbrach und in das Spital überführt werden mußte. Nach einigen Stunden starb Bagj an der erlittenen Verletzung. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein.

# Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann

39. Fortsetzung.

„Gnädige Frau, vielleicht ist es das Beste, wenn ich mit Ihrem Gatten spreche. Er wird es ja erfahren müssen.“

Monika war mit einem Male ruhig geworden.

„Nein, Herr Bertold! Ich danke Ihnen, daß Sie zu mir gekommen sind. Mit meinem Manne will ich selbst sprechen, er soll das Entschliche von mir erfahren. Ist es Ihnen möglich, heute nacht noch hierzubleiben?“

„Ich werde im Gasthof unten im Dorfe übernachten. Morgen früh komme ich, wenn ich inzwischen nichts anderes höre, zu Ihnen.“

Es tut mir so schrecklich leid, daß ich Ihnen so böse Nachrichten bringen mußte. Und noch mehr, daß ich Ihnen nicht helfen kann.

Ich selbst sehe, wie gesagt, in der ganzen Sache auch nicht recht klar. Dietmar West muß von irgendeiner Seite verführt worden sein. Jemand jemand wollte ihn zugrunde richten, zugleich mit Ihrem Manne. Anders kann ich mir das Ganze nicht erklären. Aber es hat keinen Sinn sich jetzt darüber den Kopf zu zerbrechen. Später werden die Fäden dieses finsternen Planes vielleicht aufgedeckt werden und die Verführer zur Rechenschaft gezogen werden können.“

Bertold verabschiedete sich mit einem stummen Händedruck, dann war Monika allein. Wartete, bis ihr Mann nach Hause kam.

Bert, der seit dem Tode der Mutter sichtlich ruhiger geworden war, sah jetzt wieder besonders blaß und elend aus; es schien, als ob er Nerven gehabt habe. Man merkte ihm an, daß ihm vieles und Unangenehmes durch den Kopf ging.

Monika zwang sich, äußerlich ruhig zu erscheinen. Bert sollte zuerst zu Abend essen, sich erholen, ehe das Unheil über ihn hereinbrach.

Nach dem Essen sagte Bert: „Berzeih, Monika, wenn ich mich heute in mein Zimmer zurückziehe! Ich habe viel Nerven drüben in Badtscholle. Ich weiß nicht, was los ist. Ich habe das Gefühl, als ob irgendeine Macht gegen mich arbeitete. Es sind auf einmal so viel geheime Widerstände da, die ich weder erklären noch aufdecken kann. Ich muß ein paar Stunden allein sein, alles genau durchdenken, irgend etwas muß geschehen; ich bin mir nur noch nicht klar darüber, was.“

„Bert, es tut mir leid, daß ich dir zu deinen Sorgen noch eine viel größere bereiten muß. Aber — ich muß es dir sagen, es duldet keinen Aufschub. Wir sind ruiniert Bert!“

Mit fliegendem Atem berichtete die erregte Frau alles, was sie gehört hatte. Einen Augenblick sah Bert West regungslos da, dann sagte er mit tonloser Stimme:

„Bitte, Monika, laß den Mann kommen! Ich muß ihn selbst sprechen, heute noch.“

Einige Minuten später erschien der alte Helmo unten im Dorfgasthause, und Herr Bertold — er mochte auf den Ruf gewartet haben — war sofort bereit, ihn auf den Westhof zu begleiten.

Bertold sagte dem Westhofer alles; es hatte hier keinen Sinn, etwas zu verschleiern oder zu beschönigen. Zu retten war nichts mehr; ob Herr Bert West jetzt erfuhr, daß alles zu Ende war, oder später, das war unerlet. Und es war immer noch besser, er brachte es ihm einigermaßen schonend bei, als ein anderer, der brutaler verfahren würde.

Bert West mußte, nach einer halben Stunde schon, das alles war Wahrheit. Sein Bruder hatte ihn betrogen die ganze Zeit über, hatte sein Vertrauen in der schmachlichsten Weise mißbraucht, hatte ihn, seine Frau und sein Kind an den Bettelstab gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

## URANIA-Kino, Arad

Telefon 12-32.

Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

Willy Birgel, Brigitte Hornes sensationellster Film

## „Der Gouverneur“

Aufregend, interessante Handlungen. Neueste USA-Kriegsjornale.

## Das Ende der Telephon-Wahlscheibe?

Newhorf. Eine der größten amerikanischen Telephonfirmen hat ein neues, kürzlich angemeldetes Patent erworben, das der Drehscheibe am Fernsprechapparat ein Ende setzt und diese durch einen rascher arbeitenden Mechanismus ersetzt, der ähnlich einer Kasse gehalten ist und dazu noch den Vorteil aufweist, daß die gewählte Nummer, die mittels Tastendruck ermittelt wird, sichtbar bleibt, so daß man sie auf Irrtümer, Zahl der Gehörliche usw. prüfen kann. Die Gesellschaft wird bereits in nächster Zeit mit der Herstellung der ersten Lastatur-Telephone beginnen.

## Statt Verhandlungen — Taten

Der englische Abgeordnete Horabin hat spottend gesagt, die Vorbereitungen für die Entsendung der englisch-amerikanischen Delegation nach Moskau hätte mehr Zeit erfordert als die Deutschen zur Eroberung Polens gebraucht hätten.

Berhandeln ist eben umständlicher als bloß handeln.



Odesa ist gefallen! So präsentierten sich am 17. 10. 1941 die Köpfe der Berliner Zeitungen, die über den Fall Odesas vom 16.10. 1941 durch den Einmarsch der Truppen der 4. rumänischen Armee berichteten.

## Ein seltsamer Doppelverdiener

Newhorf. Ein seltsamer Doppelverdiener hat in den Vereinigten Staaten von sich reden gemacht. Für zwei Wochen im Jahre verläßt der ehrwürdige und wohlangelehene Hauptkassierer der Bank von Mount Pleasant in Pennsylvania, der gleichzeitig das Ehrenamt als Präsident der Vereinigung der Bankbeamten von Westmoreland inne hat, seine klingenden Münzen, seine Stahlfächer und seine Kassabücher, um als — Clown in einem Zirkus aufzutreten.

Als vor einigen Jahren der amerikanische Wanderzirkus Russel Brothers seine Zelte in Mount Pleasant aufschlug, versuchte James Oberley, der Herr Kassierer zum er-

sten Mal seinen „Stellungswechsel“ und erschien zum Ergötzen seiner Vorgesetzten und Kollegen, die der Premiere natürlich beiwohnten, mit bunt geschmücktem Gesicht, rothaariger Perücke und neuem nur für den Zirkus möglichem Kostüm.

Oberley verstand es, seine Zuschauer so gut zu unterhalten, daß „kein Auge trocken blieb“. Der Erfolg war durchschlagend. Und seit jenem Tag hat Oberley jedes Jahr seine Ferien in einem Zirkus als Clown verbracht, eine „Erholung“, die in dieses Jahr sogar zu dem bekannten Zirkus Barnum und Bailey führte, der ihn für sein Gastspiel in Chicago während 14 Tagen engagierte.

## Kl. Anzeigen

Kleine Anzeigen können auch bei unseren Verkäufern zum Originaltarif von 2 Lei das Wort, fettgedruckte Wörter werden doppelt gerechnet, aufgegeben werden. Kleinst-Anzeige 40 Lei für 1-maliges Erscheinen.

Stenografie, Grammatik, Handelskorrespondenz, Maschinenschreiben und alles was die Privatbeamtin an Wissen nötig hat, lehrt gediegen Frau S. Scheinzer, Arad, Str. D. Balasa 1. (beim Kinderspital.)

Gut eingeführte kleine Färberei und Kleiderputzerei in Karansebesch zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft bei Apotheke Demeter Karansebesch oder Apotheke Vig, Escodor (Rom. Arad.)

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Mittschanab-Cenabul Bechiu (Rom. Timis-Lor.)

**KAUFEN**  
Platin, Brillanten, Diamanten, Gold, Antike-Juwelen, Silber-Essbestecke, Tassen und Gegenstände, Bronz- und Ziergegenstände. JOANOVICIU & HARTMANN, ARAD, Minoriten-Palais.

Suche 8-10-14 Joch erstklassigen Weingarten mit passendem Wohnhaus. Arad, Str. Cuza Voda 42.

Deutsches Mädchen für alles per sofort gesucht. Jenciu, Arad, Bulv. Carol 6.

18 Stück Yorkshire-Schweine, 8 Monate alt und 4 Stück Zuchtsauen zu verkaufen. Höniges Mühle, Arab-Micalaca, Strada Dr. J. Suciu (Madnaer-Strasse) 151.

Mitdeutsche Speisefettsäure, Speisefisch, Bert zu verkaufen, Arad Str. Bucur 2. U. Stock Tür 8.

Gitarre in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Näheres: Arad Str. Eminescu 16, I. Stock Appart. 4, zwischen 2-3 Uhr nachmittags.

Die Santmartiner Hutweidegesellschaft fertiggestellt am 16. November 1. J. nachmittags um halb 2 Uhr im Gemeindehaus 2 ausgemusterte Stiere und 2 Eber

Obstbäume, Biersträucher, Alleebäume Nadelhölzer, Einfassungsbur, Kugelbur, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Papiernuß- und Haselnußbäume, Rosen aller Art, Nebenerdbeilungen preiswert bei „Milu“ Erbeswetter-Tomnatic (Rom. Timis-Lor.)

**Kaufen Sie Geschenke!**  
Deutsche Uhren und Goldwaren bei **J. REINER** Uhren-, Optik- und Goldwaren-Geschäft, Arad, hinter dem städtischen Theater

Die Hutweidegesellschaft in Neuarad verkauft im Lizitationswege am 15. November 1941 vormittags um 11 Uhr im Gemeindehaus drei ausgemusterte Eber.

Für große Fabrik im Kohölgebiet werden gesucht: Maschinenzehner, Drehermeister, Vorarbeiter für Dreherei, Drehergehilfen rumänischer oder deutscher Volkzugehörigkeit. Zuschriften an: Ing. Urziceanu, Bloesti, Casuta Postala 11.

Kaufe neue oder gebrauchte Eisenbarelle. Offerte unter Kennwort „Petroleum-Benzin“ sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Intelligente Verkäuferin, die auch rumänisch kann wird aufgenommen in der Konditorei Königstorfer, Arad Str. Bratlanu 2.

Volldeutscher Mann sucht Posten als Rutscher, Zuschriften an Anton Reng, 2016 Sirla (Rom. Arad.)

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT !!!



## Viktoria, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der heutigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Staunend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung

„Mecatone“, Gh. Ciacis & Co  
ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.